

Schwarze Zahlen trotz massiven Investitionen

Kurzentrum Rheinfelden mit 465 000 Franken Reingewinn

Valentin Zumsteg

Die Besucher- und Umsatzzahlen sind im Kurzentrum Rheinfelden im letzten Jahr leicht zurückgegangen. Angesichts der starken Bautätigkeit war mit grösseren Einbussen gerechnet worden.

RHEINFELDEN. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Wir haben es geschafft, trotz massiver Bauinvestitionen wiederum in allen Gruppengesellschaften einen Reingewinn zu erzielen», erklärt Thomas Kirchhofer, Präsident des Verwaltungsrates der Kurzentrum Rheinfelden Holding AG, gegenüber der NFZ. Im letzten Jahr hat der Betrieb, zu dem unter anderem die Bad Rheinfelden AG und die Salina Medizin AG gehören, rund 20 Millionen Franken in den Ausbau (Parkhaus, Altersresidenz, Wellness-Welt) investiert. Weitere knapp 30 Millionen Franken folgen in diesem Jahr.

476 000 Eintritte

Die starke Bautätigkeit hinterlässt bei den Besucherzahlen und beim Umsatz Spuren; allerdings weniger stark, als befürchtet: «Jede Bautätigkeit ist mit Lärm und Staub verbunden. Das sind keine idealen Voraussetzungen in einer Branche, in der es um Gesundheit, Wohlbefinden und Entspannung geht. Dennoch ist der konsolidierte Umsatz der Gruppe gegenüber dem Vorjahr lediglich um 2,5

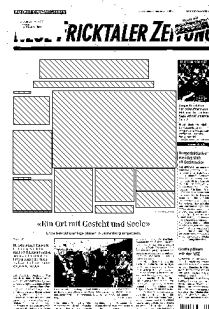
Prozent zurückgegangen», schildert Kirchhofer. Der Umsatz beträgt für das Jahr 2007 total 32,759 Millionen Franken. Der Cashflow nahm um knapp einen Drittel auf 3,2 Millionen Franken ab. Der Reingewinn ist deutlich von 1,5 Millionen auf 465 000 Franken gesunken. Trotzdem beantragt der Verwaltungsrat der Aktionärsversammlung vom 24. Juni eine unveränderte Dividende in der Höhe von zehn Franken pro Aktie.

Bei der Bad Rheinfelden AG gingen die Besucherzahlen wegen der Bautätigkeit im letzten Jahr leicht zurück. Konnten 2006 gut 440 000 Eintritte in die Wellness-Welt «sole uno» verzeichnet werden, waren es im letzten Jahr noch 427 000. Auch die Anzahl der Hamam- und Wellness-Massagen sowie der Solarium-Eintritte waren rückläufig. Hingegen zählte der Bereich Beauty- und Fitnesscenter mehr Besucher. Insgesamt sank die Zahl der Eintritte bei der Bad Rheinfelden AG unwesentlich von 489 000 auf 476 000. «Wir haben sehr treue Kundinnen und Kunden», freut sich Thomas Kirchhofer.

Deutlich weniger Pflgetage

Bei der Salina Medizin AG konnte die Zahl der ambulanten Behandlungen von 96 343 auf 97 735 erhöht werden. Hingegen ging im stationären medizinischen Bereich die Zahl der Patienten von 380 auf 370 zurück. Die Anzahl der Pflgetage verringerte sich von 7400 auf 6800.

«Obwohl die Anzahl der Patienten nur leicht rückläufig war, muss-



ten wir einen Rückgang der Pflage- tage um 13 Prozent verzeichnen. Dies ist die Folge der immer kürzer werdenden Kostengutsprachen der Krankenkassen», erläutert Kirchhofer.

RHEINFELDEN. Deutlich zu spüren bekam im letzten Jahr das Park-Hotel am Rhein, das auch zur Kurzentrum-Gruppe gehört, die Um- und Ausbauarbeiten. Die Zahl der Logiernächte ging von 13 401 im Jahr 2006 auf 11 369 im letzten Jahr zurück. Die Zimmerauslastung sank von 73,1 auf 61,3 Prozent. Entsprechend verkleinerte sich der Reingewinn von 143 000 auf noch 4000 Franken.

Die Kurzentrum Rheinfelden Holding AG ist an der Carasana Bäderbetriebe GmbH in Baden-Baden (D) beteiligt. Bei den Caracalla Thermen und beim Friedrichsbad stiegen die Eintritte von 652 700 auf 661 033. Der Gesamtumsatz konnte bei dieser Tochtergesellschaft auf einen neuen Rekordwert von 11,3 Millionen gesteigert werden. Der Reingewinn sank hingegen auf 601 000 Euro (Vorjahr: 896 000 Euro). Grund sind unter anderem Investitionen in eine Grossrevision des Friedrichsbades.

Projekte fertigstellen

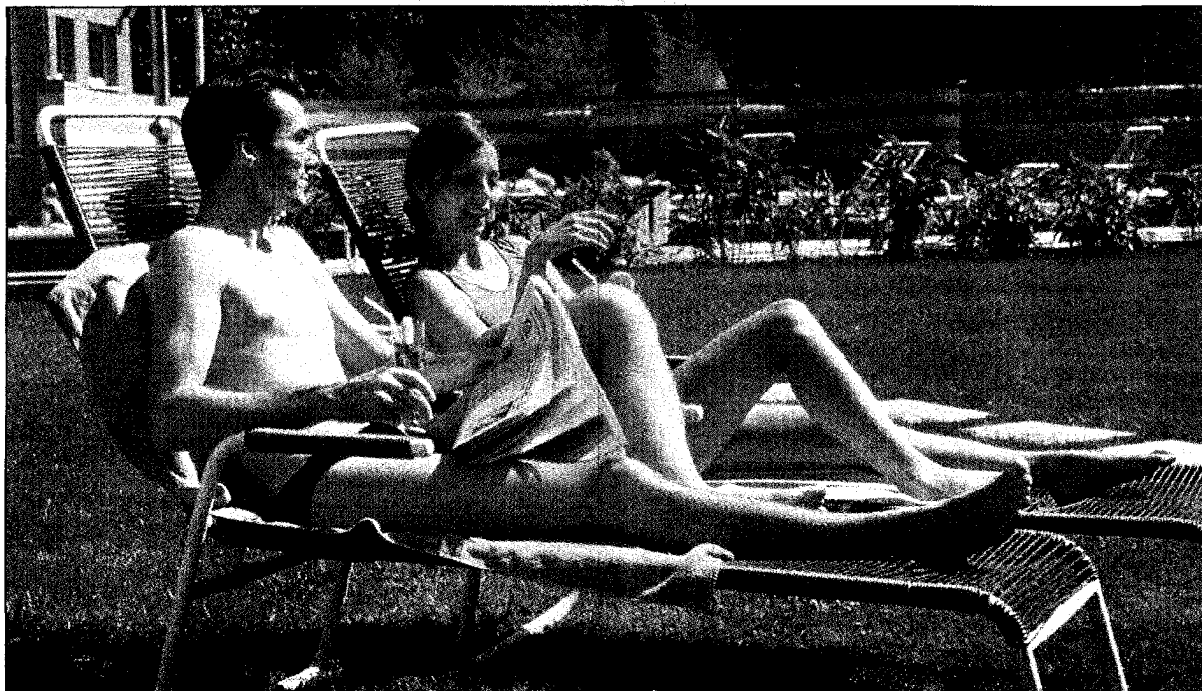
Das laufende Geschäftsjahr steht bei der Kurzentrum Rheinfelden Holding AG im Zeichen der Fertigstellung der angefangenen Projekte. Das neue

Parkhaus und die erste russische Banja (Badehaus) konnten bereits Ende 2007 in Betrieb gehen. In diesem Jahr folgen die Altersresidenz «des Salines», die im Oktober bezogen werden soll, sowie die Erweiterung der Wellnesswelt (sole due). Hier hofft Thomas Kirchhofer auf eine Eröffnung vor Weihnachten. Dank den Ausbauten soll die Zahl der Besucher künftig um rund 20 Prozent gesteigert werden können.

Eine Lösung scheint sich auch für das leerstehende ehemalige «Hotel des Salines», das immer mehr verfällt, abzuzeichnen. Thomas Kirchhofer will zwar noch keine Details verraten. Er lässt aber durchblicken, dass ein Verkauf und eine medizinische Nutzung des historischen Gebäudes im Gespräch seien.

Bei «Ebisquare» dabei

Aktiv ist der Rheinfelder Bäderbetrieb auch beim Projekt «Ebisquare» in Ebikon. Bei diesem geplanten Einkaufs- und Erlebnis-Center soll das Kurzentrum den Wellness- und Badebereich betreiben. Wie Thomas Kirchhofer ausführt, ist man sich handelseinig mit den Initianten. Allerdings ist derzeit noch ungewiss, wann das Center realisiert wird. «In der Zentralschweiz gibt es noch nicht viele grosse Bäder. Das ist für uns ein sehr interessanter Markt», so Kirchhofer. (vzu)



Das Kurzentrum Rheinfelden überrascht immer wieder mit neuen Angeboten. Wegen der Um- und Ausbaurbeiten gingen im letzten Jahr die Besucherzahlen aber leicht zurück.

Foto: zVg



Das ehemalige «Hotel des Salines» sollen wieder genutzt werden.

Foto: Valentin Zumsteg

Argus Ref 31296368